

Modell Europa Parlament

Goethe-Gymnasium Schwerin



Ausschuss für Entwicklungspolitik und -zusammenarbeit

Ausschussvorsitz: Maike Steffen, Anton Rzaev

Die Frage nach der Entwicklungspolitik der EU in Afrika:

Welche Maßnahmen kann die EU ergreifen, um Fluchtursachen in den afrikanischen Staaten vorzubeugen und langfristige Stabilität zu gewährleisten?

Das Modell Europaparlament,

- A. alarmiert von der hohen Armut und Perspektivlosigkeit in afrikanischen Ländern,
 - B. in Kenntnis davon, dass in vielen afrikanischen Ländern fehlende schulische Bildungsmöglichkeiten herrschen,
 - C. in Anbetracht der mangelnden medizinischen Versorgung,
 - D. das Ziel vor Augen, die benötigte Sicherheit in den afrikanischen Staaten herzustellen,
 - E. realisierend, dass die fehlende landwirtschaftliche Versorgung, verursacht durch Dürren und Wassermängel und die daraus resultierende Mangelernährung, zu bekämpfen ist,
 - F. Anstoß nehmend an dem fehlenden Handel innerhalb Afrikas und den Billigimporten aus Industrieländern nach Afrika,
 - G. im Bewusstsein, dass der Waffenexport europäischer Konzerne Kriege fördert,
-
- 1. autorisiert dazu, die Nahrungsmittelspekulationen zu stoppen und stattdessen die Landwirtschaft zu fördern durch Projekte zur Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel und Verbesserung des Brunnenbaus um eine bessere Wasserversorgung zu garantieren;
 - 2. zieht in Betracht den afrikanischen Arbeitsmarkt aufzubauen, indem mehr Arbeitsplätze geschaffen werden, und so die Infrastruktur zu stärken;
 - 3. fordert besondere Aufmerksamkeit auf die Errichtung sowie den Ausbau von Bildungsstätten in ganz Afrika und die Einführung einer Schulpflicht für alle Kinder im Alter von 6-15 Jahren zu richten;
 - 4. drängt zu einer Verbesserung der medizinischen Versorgung durch Aufklärung in den afrikanischen Staaten, Ausbildung von Ärzten vor Ort sowie die Erhöhung der Zahl an Medikamenten und Hilfskräften;

5. empfiehlt die zivile Konfliktbearbeitung zu fördern um Kriege und Konflikte zu stoppen und ein sichereres Leben in Afrika zu garantieren;
6. drängt zu einer Intensivierung des Handels zwischen den Staaten bezüglich des Importes und Exportes;
7. betont den Waffenexport der Länder der EU nach Afrika zu stoppen und die Finanzierung von Rüstungsgütern einzustellen;
8. gründet den Fond „FADE¹“ zur Finanzierung aller oben genannten Maßnahmen.

¹ Förderung Afrikas durch Europa